

**BVVP • WÜRTTEMBERGISCHE STRASSE 31 • 10707 BERLIN**

## Pressemitteilung

07.02.2025

### **bvvp spricht sich für mehr Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit psychisch und suchtkranken Eltern aus**

**Berlin, 07.02.2025.** Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) spricht sich dafür aus, rasch Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit suchtkranken und psychisch erkrankten Eltern zu ergreifen. Daher befürwortet der bvvp den vom Bundestag gebilligten Antrag der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/Die Grünen und FDP unter dem Titel „Prävention stärken – Kinder mit psychisch oder suchtkranken Eltern unterstützen“ (Deutscher Bundestag, Drucksache 20/12089).

„Suchterkrankungen stellen eine sehr spezielle Problematik innerhalb der psychischen Erkrankungen dar, da sie stets auf das verweisen, was die Gesellschaft verdrängt, die nichtfunktionale und unkontrollierbare Seite, den Exzess und Rausch,“ so Mathias Heinicke, Vorsitzender des bvvp Bundesverbands: „Doch wir müssen uns dieser als Gesellschaft stellen, da das hochrelevante Thema psychisch und suchtkranker Eltern – mit Blick auf die Erkrankungen, die bei deren Kindern entstehen – viel mehr Raum in der öffentlichen Diskussion verdient.“

Kinder und Jugendliche mit suchtkranken Eltern seien nicht immer und offensichtlich auffällig. „Doch die betroffenen Kinder entwickeln häufig ihrerseits verschiedene Symptome, die sich in der Schule oder im sozialen Leben zeigen“, verdeutlicht Bernd Aschenbrenner, stellvertretender bvvp-Vorsitzender und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, die Problematik. Die Eltern seien häufig über ihre Erkrankung beschämt, versuchten diese zu verstecken. Die Kinder aber blieben in dem, was sie erduldeten oder auszugleichen versuchten, oft ungesehen und fielen erst durch die eigene Symptomatik auf, denn letztlich würden auch sie in der Folge gehäuft psychisch krank.

#### VORSTAND

##### VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Mag. rer. nat.  
Mathias Heinicke,  
Psychologischer Psychotherapeut

##### STELLV. VORSITZENDE

Dipl.-Psych. Ulrike Böker  
Psychologische Psychotherapeutin

##### STELLV. VORSITZENDER

Dr. phil. Bernd Aschenbrenner  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Dr. med. Bettina van Ackern  
Dipl.-Psych. Rainer Cebulla  
Martin van Ackern

Vorstandsbeauftragte  
Ariadne Sartorius

#### KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle  
Württembergische Straße 31  
10707 Berlin

Telefon 030 88725954  
Telefax 030 88725953  
bvvp@bvvp.de  
www.bvvp.de

#### BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG  
IBAN:  
DE69100900002525400002  
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID  
DE77ZZZ00000671763

„Dem Verband geht es bei seiner Forderung darum, den Fokus auch auf den schmalen Grat zwischen Genuss und Sucht zu richten, und sichtbar zu machen, welche Konsequenzen elterliche Sucht für deren Kinder hat“, so Bernd Aschenbrenner. Suchterkrankte Elternteile seien nicht nur in ihrer Wahrnehmung beeinträchtigt, sondern die Beziehung zum Kind sei durch die Betäubung mit dem Rauschmittel direkt belastet. Häufig seien auch die Kinder beschämt, entwickelten Schuldgefühle oder seien sozial isoliert. Kinder und Jugendliche seien häufig damit beschäftigt, ihre Eltern auf ihren Alkoholkonsum und eine mögliche Gefährdung hin zu beobachten. Sie könnten ihr elterliches Gegenüber im berauschten Zustand nicht mehr einschätzen, wenn sich dessen Verhalten unter Alkoholkonsum veränderte. „Unsere therapeutische Erfahrung lehrt“, so Bernd Aschenbrenner, „in Folge dieses Prozesses können sich schwerwiegende psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen entwickeln.“

Der Antrag der Fraktionen wird daher vom bvvp ausdrücklich begrüßt. Der Verband fordert zudem mehr Initiativen zur Aufklärung über die Entwicklung von psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Dabei sei es wichtig, das Augenmerk nicht nur auf die Eltern zu richten, sondern auch auf das gesamte psychosoziale Lebensumfeld. Häufig seien es Verwandte, Nachbarn, Freunde oder Lehrer\*innen, die bemerkten, dass das Kind belastet sei. Kinder lebten nicht nur in einer Familie, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld, das die Gesamtverantwortung für die Rahmenbedingungen gesunder psychischer Entwicklungen trage. „Letztlich muss auch die Prävention gestärkt werden und die Gefahren einer Überschreitung der Grenze von Genuss zu Sucht müssen viel deutlicher benannt werden. Zudem sollten Suchterkrankungen endstigmatisiert werden. Frühe Hilfen sind hier unumgänglich“, betont Bernd Aschenbrenner für den bvvp.

Die Pressemitteilung finden Sie auf unserer Internetseite: <https://bvvp.de/positionspapiere/>  
Hier geht es zum Antrag der Fraktionen von SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, den der Bundestag am 31. Januar 2025 gebilligt hat: <https://t1p.de/yynks>

*Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, bvvp, ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut\*innen einsetzt. In ihm haben sich etwa 6.000 Ärztliche Psychotherapeut\*innen, Psychologische Psychotherapeut\*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen aller anerkannten Richtlinienverfahren zusammengeschlossen.*

#### **Für den bvvp**

Mathias Heinicke, Vorsitzender des bvvp

Dr. Bernd Aschenbrenner, stellvertretender Vorsitzender des bvvp

#### **Anfragen und Interviewwünsche bitte an:**

bvvp Bundespressestelle / Anja Manz - Pressesprecherin

Württembergische Straße 31 / 10707 Berlin

Tel. + \*49 30 88 72 59 54 / Mobil + \*49 177 6575445

E-Mail: [presse@bvvp.de](mailto:presse@bvvp.de)